THINK IT THROUGH!

DAS WAHLFACH

Auch in diesem Wintersemester gibt es ***LET ME*** für Euch in Form unseres Wahlfachs zur **ärztlichen Professionalitätsentwicklung**!

Der Name ist wie immer Programm, und wenn ihr endlich einmal gründlich die verschiedenen Aspekte des ärztl. Werdens und Seins durchdenken wollt, dann seid ihr hier genau richtig. Denn wir, Pascal Berberat und Moritz Schumm, wollen mit euch zusammen diesen entscheidenden Fragen nachgehen:

Was machen Ärzte?

- Was müssen sie sehen - und was übersehen sie dabei?
- Wieviel Empathie können, müssen und dürfen sie haben?
- Welchen Beitrag leisten sie dazu, dass Menschen in Gesunde und Kranke eingeteilt und entsprechend behandelt werden?

Was sind Ärzte?

- Wie wird die ärztl. Rolle erfolgreich verkörpert?
- Welche Erwartungen gehen damit einher?
- Was für ein Arzt wollt ihr persönlich sein - und wie schafft ihr es, das richtige Maß zwischen Ideal und Realität zu finden?

Dazu treffen wir uns 5 x 4h: am MO 20.10., MO 3.11.,
- MO 10.11. jeweils 17-21h sowie am FR 21.11., 16-20h und SA 22.11., 9-13h.

Unterstützt werden wir zusätzlich von Gästen aus dem Klinikum, der Forschung und Soziologie!

Wir freuen uns auf euch!

Anmeldung ab dem 22.9.24 über mediTUM!

Nachfragen jederzeit gerne an moritz.schumm@tum.de

LET ME … (count to 5 to) think it through!

5 Sitzungen bzw. 5 Themen-/Fragenkomplexe

1. Das ärztliche Sehen - LET ME … keep your eyes open!
2. Das ärztliche Verstehen - LET ME … walk a mile in those shoes!
3. Klinische Sterbeszenen - LET ME … know your enemy!
4. Die ärztliche(n) Rolle(n) - LET ME … keep you real! Teil I
5. Die ärztliche(n) Wirklichkeit(en) - LET ME ... keep you real! Teil II

5 Schritte zur Kultivierung ärztlicher Professionalität & Subjektivität

1. Auseinandersetzung mit Impulsen
2. Aufmerksamkeit für Themen-, Fragen- und Problemstellungen
3. persönliches Bewusstsein: Was bedeutet das für mich?
4. professionelle Identität: Was bedeutet das für mein Arztsein?
5. professionelle Subjektivität: Wie hängt mein Arztsein mit meinem (inter)subjektiven Menschsein zusammen und umgekehrt?

5 Spielregeln, die unsere Schritte leiten sollen

1. Fragen statt Antworten
2. Ergebnisoffenheit statt „Moral von der Geschichte“
3. auf Augenhöhe statt Einteilung in Wissende und Unwissende
4. persönlich & subjektiv statt objektiv richtig/falsch
5. doppelt geschützter Rahmen: vertraulich & ästhetisch/spielerisch

5 Seiten Reflexionstagebuch als Prüfungsleistung

Zu jeder Sitzung eine Seite (1800 Zeichen inkl. Leerzeichen) schreiben: *„Vor dem Hintergrund dieser Sitzung bedeutet Arztsein für mich: …“*